

Seniorenbergtour Braunedel 20.9.2018

Eine Ersatztour voller Highlights

Eigentlich sollte es der lang besprochene Rinnkogel werden. Fredi, Lois, Erika, Kathrin (sie hatte sich schon besonders auf die ausgesetzten Stellen gefreut), Maria und ich fuhren frohgemut Richtung Postalmstrasse. An der Mautstelle trafen wir uns und fuhren zum Beginn des Aufstiegs zum Rinnkogel. Doch oweh, die Straße, die der erste Teil des Weges ist, war gerade an diesem Tag wegen Forstarbeiten gesperrt. Da der Weg auf den Rinnerkogel doch recht lang ist, wollten wir nichts riskieren, vielleicht nach einer halben Stunde umzukehren, und suchten nach einem anderen Zugang zum Weg. Das schlug leider fehl, sodass wir uns um eine Alternative umsehen mussten.



Der Braunedel von der Postalm aus bot sich da an, zumal wir die Mautstraße schon bezahlt hatten. Von der Alm aus ging's erst über Wiesen hinauf bis wir im Beisein von überaus sympathischen Kühen zum Einstieg gelangten.



Der Weg stellte sich halbwegs steil auf, durch Wald dann über Wiesen hinauf zum flacher werdenden Gipfel. Ein herrliche Rast mit dem wohlbekanntem Panorama, der Gipfel war

auch einigermaßen frequentiert. Der Blick auf unser ursprüngliches Ziel zeigte sogar etwas hinunter, wir waren höher angelangt.



Besonders schön war der Abstieg entlang der senkrechten Felsschichten des Scharfen. Das Schattenspiel im Licht der seitlich auffallenden Sonne hat uns schon während früherer Wanderungen fasziniert.



Nach einer kurzen Rast auf der Reehbergerhütte gelangten wir unter beträchtlichen „Verhauern“ (die Markierung ist wirklich nicht optimal) zurück zur Alm. Dann kriegten wir es eilig, wir beschlossen, noch ein Bad im Traunsee in Rindbach zu nehmen.



Tatsächlich war das Wasser annehmbar, nur Fredi M. konnte nicht überzeugt werden. Es war tatsächlich der letzte „Biathlon“.

Im Anschluss genossen wir – fast schon traditionell – die köstliche Küche des Auerhahns in Ebensee mit der ganzen Bandbreite von Schweinsbraten bis Sepianudeln mit gegrillten Crevetten.

Ein schöner Abschied von der Badesaison, irgendwann ist es ja so weit.

Alfred Strasser